

# Angebote und Hilfen

## Gemeinde Nersingen veranstaltet Aktionstag für Senioren

**Auf dem ersten Nersinger Seniorentag hat unter anderem die Gemeinde ihre Angebote für alte Mitbürger vorgestellt. Landrat Geßner und Justizministerin Merk lobten und unterstützten das Engagement.**

PATRICK FAUSS

**Nersingen.** „Senioren unterstützen, Hilfestellungen aufzeigen.“ Das war laut Beate Müller, der Seniorenbeauftragten in Nersingen, Zweck des Senientags in der Gemeindehalle. 30 Aussteller, darunter Vereine, Verbände und gewerbliche Anbieter zeigten, was im Alter hilft und an

wen man sich in Nersingen wenden kann. Rund 500 Senioren und Angehörige waren gekommen. Damit alle zur Gemeindehalle gelangen konnten, fuhr das Citymobil im Stundentakt durch die Ortsteile.

In Vorträgen informierten Experten über Patientenverfügungen, Versorgungsvollmachten oder ehrenamtliches Engagement. Claudia Clages vom Verein „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“ war auf der Suche nach Helfern für ihren Verein. Ziel sei es, möglichst viele Ehrenamtliche an Eltern, Kindergärten oder Schulen zu vermitteln, damit sie Kindern beim Lernen helfen. Derzeit seien 50 Helfer im Verein tätig, viele davon sind eben ältere Menschen. „Der Bedarf ist wei-

terhin groß“, sagte Claudia Clages. An anderen Ständen konnten die Besucher Artikel testen, etwa beleuchtete Leselupen und Hörhilfen. Oder Bügeleisen, die sich nach einer gewissen Zeit selbst ausschalten.

Die bayerische Justizministerin, Beate Merk, wies darauf hin, dass Senioren bei Herstellern und Dienstleistern eine beliebte Klientel sind. Jedoch gelte es, Angebote zu prüfen. „Es gibt vieles, was auf die Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten ist“, sagte Merk. „Wichtig ist, dass man die verlorene Aktivität durch eine andere ersetzt“, betonte Landrat Erich Josef Geßner. Hilfe zu organisieren, sei Aufgabe der Landkreise, Städte und Gemeinden. Nersingen gehe diese Herausforderung offensiv an.

Geßner strich die Ziele des vor zwei Jahren erarbeiteten seniorenpolitischen Landkreis-Gesamtkonzepts heraus: Straßen, Wege und Plätze in den Kommunen müssten behindertengerecht gebaut werden. Innerorts sollen Läden und Geschäfte Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs anbieten. Ärztliche Versorgung solle ebenfalls leicht erreichbar sein. Der Nersinger Bürgermeister Erich Winkler nutzte die Gelegenheit, um die Infobroschüre „Für Senioren & Angehörige“ vorzustellen. Darin sind Anlaufstellen aufgelistet, die das Leben für Senioren einfacher machen. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 1500 Exemplaren gedruckt und ist im Rathaus erhältlich.



Auch einige Aufführungen gab es beim ersten Seniorentag in Nersingen. Im Bild zu sehen ist die Senioren-Gymnastik-Gruppe des FC Straß. Foto: Patrick Fauß